

Neue Studie: Stress in der Schwangerschaft

GREIFSWALD. Hat Stress in der Schwangerschaft Auswirkungen auf das noch ungeborene Kind? Fragen dieser Art gehen zurzeit Wissenschaftler der Universitätsmedizin Greifswald nach. Sie suchen für die Studie Frauen, die sich im Rahmen der Schwangerschaft psychisch belastet oder gestresst fühlen. Es sollen ausdrücklich gesunde und zufriedene Schwangere teilnehmen. Die Gespräche und Untersuchungen werden zwischen der 25. Schwangerschaftswoche und dem ersten Geburtstag des Kindes stattfinden. „Ängste oder emotionale Schiefen innerhalb der Schwangerschaft sind ein häufiges Phänomen“, erläutert Prof. Dr. Hans J. Grabe die Hintergründe. Der Direktor der psychiatrischen Klinik in Greifswald leitet die in ganz Vorpommern laufende Studie. Die Frage „Kommen gesündere Babys auf die Welt, wenn den werdenden Müttern geholfen wird?“ steht bei der Studie im Vordergrund. Besonders soll herausgefunden werden, wie sich der Stress der Mütter auf das Kind vor und nach der Geburt auswirkt und wie man Belastungen reduzieren kann. Daher geht es in der Studie auch besonders um die praktische Unterstützung der Teilnehmerinnen.

Mit den Teilnehmerinnen werden fünf ausführliche Untersuchungstermine vereinbart und es wird ihnen Unterstützung, unter anderem durch Beratung oder psychotherapeutische Methoden, angeboten. Diese Angebote können sowohl in Greifswald als auch zu Hause wahrgenommen werden. „Fahrtkosten werden ersetzt“, betont Psychotherapeutin Kerstin Liutkus, Hebamme und Mitarbeiterin des Projekts: „Wir wissen, dass das Geld für viele eine große Rolle spielt.“

Der Untersuchungszeitraum ist bis Anfang übernächsten Jahres, also bis 2021. Finanziert wird das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds.

Wer an der Studie teilnehmen möchte, kann sich telefonisch unter: 01522/24 06 323 oder per E-Mail: privileg@uni-greifswald.de melden.



Möchte Frauen in der Schwangerschaft und darüber hinaus helfen - Prof. Dr. Hans J. Grabe sucht für die neue Studie Frauen, die ein Kind erwarten.

Foto: UMG/Manuela Janke



„Woher Wohin“ – Veronika Fischer auf Konzerttournee

Mit den größten Hits und persönlichen Lieblingssongs wartet die Sängerin zum 50-jährigen Bühnenjubiläum auf. Die Sängerin steht seit fünf Jahrzehnten für einen unverwechselbaren Stilmix aus Rock, Pop, Chanson, Jazz und Schlager

Veronika Fischer feiert ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum mit einer Konzerttournee. Foto: Martin Becker

ROSTOCK/SCHWERIN/NEURUPPIN. Veronika Fischer steht seit fünf Jahrzehnten für einen unverwechselbaren Stilmix aus Rock, Pop, Chanson, Jazz und Schlager. Mit Hits wie „Auf der Wiese“, „Dass ich eine Schneeflocke wär“ und „Sommer-nachtsball“ hat sie sich für immer in das kollektive Musikgedächtnis eingetragen und gehört mit über 1,5 Millionen verkauften Tonträgern zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Interpretinnen. Im Winter 2019/20 geht sie zum 50-jährigen Bühnenjubiläum auf Tournee. Das Programm ist eine Zusammenstellung ihrer größten Hits und persönlichen Lieblingssongs aus ihrer Karriere wie „In jener Nacht“, „Klavier im Fluss“ und „Der Clown“. Einen der persönlichsten Songs ihrer Ausnahmekarriere steuert Veronika

Fischer als Jubiläumstitel bei. „Bist du sicher“ heißt das Lied, das Fischer ihrem Freund widmet, der erst Mitte des Jahrzehnts ganz unverhofft in ihr Leben trat.

„DASS ICH EINE SCHNEEFLOCKE WÄR“

Die im thüringischen Wölflis geborene Veronika Fischer legte schon Anfang der 70er-Jahre ihr Staatsexamen als Solistin für Chanson und Musical ab. Bereits vor dem Abschluss hatte sie ihre Karriere als Bandleaderin begonnen, woraufhin sie nach Anfängen in der DDR-Rockszene dank Hits wie „Dass ich eine Schneeflocke wär“ zu einer der größten Popsängerinnen des Landes avancierte. Anfang der 80er ging sie mit ihrer jungen Familie in den Westen – wo sie direkt an

die erste Hitserie anknüpfen konnte. Sie wurde unter anderem 1996 für einen „Echo“ nominiert.

Zehn Jahre nach ihrem letzten Album mit eigenen neuen Kompositionen meldete sich die vielseitige Künstlerin nun zurück. Ihr aktuelles Album trägt den erwartungsvollen Namen „Woher, Wohin“ und spricht von den Erfahrungen, die ihr aus einem langen Sänger- und Musikerleben zuteil wurden. Lieder für Erwachsene mit anspruchsvollen Texten und natürlich der unverwechselbaren Stimme des Publikumsliebings. Zeitgleich zum neuen Album erscheint 2018 die neue Autobiografie der Sängerin, ebenfalls unter dem (Buch-) Titel „Woher, Wohin“.

Lieder sind nach Veronika Fischers Verständnis immer Teil der eigenen Sprache und Men-

talität, weil Klang und Gefühl mit der Muttersprache eng verbunden sind. Ihre Lieder wurden zu „Evergreens“ durch die hohe musikalische und sprachliche Qualität und die Unverwechselbarkeit ihrer Interpretin. Fünf Jahrzehnte Musik prägen das Leben und Schaffen der Veronika Fischer. Ein Star mit Geschichte – in Ost und West – in verschiedenen Genres – auf der Bühne und im TV – damals und heute.

Veronika Fischer & Band spielen im Rahmen der Tournee zum 50-jährigen Bühnenjubiläum am 5. Januar 2020 um 18 Uhr in Neuruppin in der Kulturkirche, am 10. Januar um 20 Uhr in Schwerin in der Scheffkirche und am 12. Januar um 18 Uhr in der Rostocker Stadthalle (Saal 2). Tickets gibt es in den bekannten Vorverkaufsstellen.

„NØRD“ – erster Digitalkongress des Landes M-V

„Digitaler Wandel trifft Verwaltung“ und „Forschung und Lehre im digitalen Wandel“

SCHWERIN. Am 6. und 7. November findet in Mecklenburg-Vorpommern „NØRD“, der erste landesweite Digitalkongress der Landesregierung, unter Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) statt. In den Städten der künftigen Innovationsräume – Schwerin, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald und Neubrandenburg – werden die verschiedenen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierungen mit Impulsvorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen beleuchtet.

DIGITAL BALTIC START-UP DAY IN DER ALTEN MENSA IN GREIFSWALD

Im Rahmen von „NØRD“ findet der „Digital Baltic Start-up Day“ am 6. November in der Alten Mensa in der Hansestadt Greifswald statt. Dr. Wolfgang Blank, künftiger Betreiber des Innovationszentrums Greifswald und Geschäftsführer der Witeno GmbH, fasst die Pläne für diesen Tag zusammen: „Wir laden Gründerinnen und Gründer aus dem ganzen Ostseeraum zu „NØRD“ nach Greifswald ein. Start-ups aus Estland oder Russland können ihre Ideen und Unternehmungen vor unserer digitalen Community pitchten und damit für Impulse in M-V sorgen. Wir müssen auch weiter über den Tellerrand hinausschauen. Wir können viel von unseren Nachbarn im Ostseeraum lernen, aber sie sicher auch vieles von den kreativen Köpfen in M-V. Diese Community in Greifswald zusammenzubringen, wird spannend.“

Bei einer feierlichen Gala im Theater Vorpommern wird „NØRD“ am Abend des 6. November eröffnet. Christian Pegel

freut sich dabei besonders auf einen Vortrag: „Mit Kalle Palling konnten wir jemanden gewinnen, der nun noch einmal nach Mecklenburg-Vorpommern transportieren wird, was wir auf unserer Delegationsreise nach Estland im vergangenen März erfahren und erleben durften: Die Chancen, die für uns als Verwaltung und auch als Gesellschaft in der Digitalisierung stecken.“

ESTLAND IST VORREITER

Estland ist dabei für uns klar Vorreiter und Vorbild. Ich bin überzeugt, dass die Gäste im Theater viel aus seinem Vortrag mitnehmen werden.“ Die Vorträge zum Thema Digitalisierung werden an diesem Abend durch Showacts wie New Horizons aus Neustrelitz oder Luminos umrahmt, bevor es im Mensaclub in der Alten Mensa auf die offizielle „NØRD“-Party geht.

VORTRÄGE, WORKSHOPS, DISKUSSIONEN IN DEN INNOVATIONSZENTREN

Von „Digitaler Wandel trifft Verwaltung“ in Schwerin über „Forschung und Lehre im digitalen Wandel“ in Rostock oder „Digitalisierung als Chance für den ländlichen Raum“ in Neubrandenburg – am 7. November wird es in den künftigen Innovationszentren in ganz M-V von 9 bis 16 Uhr um Digitalisierung gehen. Anschließend geht es via Bus-Shuttle aus allen Standorten nach Rostock, wo am Abend der OZ-Existenzgründerpreis verliehen wird. Hier werden sich zum Abschluss alle Sprecher der beiden Kongresstage treffen und den ersten landesweiten Digitalkongress Revue passieren lassen.

„Sag mal Klaus, gibt es denn hier kein Bier?“

ROSTOCK. Hansas Kult-Keeper Dieter Schneider wurde am 20. Oktober 70. Eine Torhüter-Institution, die allerdings in der DDR am Weltklassemann Jürgen Croy nicht vorbeikam. Doch die Frohnatur hat sich der „Schnartz“ bewahrt.

Als 1954 die Mannschaft von Empor Lauter aus dem Erzgebirge zwangsverdonnert an die Ostseeküste kommandiert wurde, da fasste auch ein kleiner Steppke an Vaters Hand. Rudi Schneider und Sohn Dieter mit samt Kosenamen „Schnartz“ (zu hochdeutsch: Schneider) aus der alten Heimat. Der Senior puzzelte sich als Spieler und Trainer ein Legendenbild zusammen, der Junior flog durch ein

trutzgewaltiges Hansa-Kapitel mit Höhen und Tiefen. Wie im Gebirge. Mit gerade 19 schon Oberliga, mit immer noch 19 bereits Auswahl. Europapokal, Südamerika-Reisen, Olympia 1972. Oberligaabstiege mit Hansa. Schneider sagt: „Kein Wunder bei 13 Trainern.“ Es waren denn doch nur neun. Er hätte auch woanders spielen sich vorstellen können... „Doch ich bereue keine Sekunde, alles für Hansa gegeben zu haben“. Das ist wohl so, denn der von seinen einstigen Mitspielern als Zocker und Schlitzohr apostrophierte „Schnartz“ brillierte ebenso beim Kartendreschen auf langen Busreisen und als kühler Analytiker für verwegene Wet-

ten. Als ihm vor dem letzten Saisonspiel 1980 jeder Kamerad eine Flasche Sekt für eine neue Frisur offerierte, da stand Schneider prompt mit Locken in der Kabine. Trainer Harry Nippert wollte „Schnartz“ so nicht spielen lassen und scheiterte an der Intervention der Mannschaft.

Im Sommer 1985 war Dieter Schneider von Hansa schon verabschiedet und in die häusliche Idylle verschickt worden. Um aus dieser ein gutes halbes Jahr später wieder herausgerissen zu werden. Hansa hatte einen Engpass im Tor und Schneider weder Sportschuhe noch -kleidung, geschweige denn Spielfitness. Das passte zu einer gruseligen

Saison der Rostocker. Was sich auch im Mannschaftsbus widerspiegelte. Denn Schneider sah sich nach seinem Comeback-Spiel in Berlin suchend im Gefährt um und fragte dann den Mannschaftsleiter: „Sag mal Klaus, gibt es denn hier kein Bier?“ Bei der nächsten Tankstelle bog der Bus ab.

Fast 400 Spiele für Hansa, mit dem Herzblut für gestern und heute und mit dem Hinweis, „dass dieser Traditionsverein mehr für seine Traditionspflege tun sollte“ – Dieter Schneider gehört zu den unverwechselbaren Unikaten des Rostocker Fußballs. Glückwunsch nachträglich!

ANDREAS GOLZ



Dieter Schneider und Gerd Kische im Ligaspiel 1979 gegen Vorwärts Stralsund. Foto: Rainer Schulz

Unseriöse Stromvertragsangebote

ROSTOCK. Die Verbraucherzentrale MV warnt vor unseriösen Stromvertragsangeboten an der Haustür. Aktuell versucht ein Energiehändler im Raum nördlich von Neubrandenburg neue Kunden für einen bekannten Stromanbieter zu fangen. Es ist nicht auszuschließen, dass auch andere Regionen betroffen sind. Der Stromverkäufer gibt an, er arbeite mit der Verbraucherzentrale zusammen. „Die Verbraucherzentrale MV berät zwar unabhängig auch zum Thema Energie, Empfehlungen zu bestimmten Anbietern oder gar Vertragsabschlüsse sind nicht unsere Aufgabe und so etwas widerspricht unserer Satzung“, sagt Arian Freytag, Leiter des Fachbereiches Bauen/Wohnen/Energie. Aufgefallen ist die Sache, nachdem ein Verbraucher Fragen zu seinem Vertragsab-



Stromvertrag ja, aber Vorsicht vor Betrügnern. Foto: Eisenhans - Fotolia

schluss in der Beratungsstelle Neubrandenburg vorbrachte. Verbraucher, denen im Namen der Verbraucherzentrale Verträge angeboten wurden, wenden

sich unter 0381 208 70 50 oder über info@verbraucherzentrale-mv.eu an die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e. V.

MIT SICHERHEIT

Der etwas andere Elternabend

- Welche Risiken bringen soziale Medien für meine Kinder mit sich?
- Wie gefährlich ist Cybermobbing unter Kindern und Jugendlichen?
- Was tun, wenn im Internet die Bildrechte meines Kindes verletzt werden?

Besuchen Sie im Rahmen der OZ-Sicherheitsserie den Online-Vortrag von Rechtsanwältin Gesa Stückmann und stellen Sie Ihre Fragen persönlich.
13. November, 18.00 Uhr · OZ-Medienhaus Rostock · R.-Wagner-Str. 1a

Anmeldung und alle Infos unter: www.ostsee-zeitung.de/webinar

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind